

Umfahrungsprojekt: «Unnötig und teuer»

Balsthal Erfolgreiche Kundgebung für die Gegner beim Polit-Open-Air «Stopp LKW-Transit durchs Thal»

Eine grosse Anzahl Besucherinnen und Besucher setzte am Open Air «Stopp LKW-Transit durchs Thal» vom Samstag ein deutliches Zeichen gegen den zunehmenden LKW-Transitverkehr sowie die Umfahrung Klus.

Der Präsident der Bürgerinitiative «Läbigi Klus» und Gemeinderat Fabian Müller forderte die Gemeinde- und Kantonspolitiker am Samstag auf, endlich Massnahmen gegen die drohende Lastwagenflut zu ergreifen. Die Bürgerinitiative «Läbigi Klus» organisierte das Polit-Festival «Stopp LKW-Transit durchs Thal» mit Unterstützung der Alpeninitiative und weiteren Umweltorganisationen und machte damit auf die kontinuierlich steigende Lastwagenflut durchs Thal aufmerksam. Laut kantonaler Statistik hat der Lastwagenverkehr von Gänsbrunnen nach Welschenrohr innert fünf Jahren um 30 Prozent zugenommen. Wie Müller festhielt, soll die Region Thal nicht zum Transitkorridor für den Schwerverkehr werden, wie dies nach Fertigstellung der Transjurane (Pruntrut-Biel) noch stärker zu befürchten ist. Der Gemeinderat sprach deutliche Worte: «Das wunderbare Thal soll nicht zum Reusstal des Kantons Solothurn werden. Es gibt keinen Grund, dass der LKW-Transitverkehr durch den geplanten Naturpark Thal statt über die dafür gebaute Autobahn führen soll.»

Fabian Müller befürchtet, dass zudem die geplante Umfahrung Klus die Abkürzung durchs Thal noch attraktiver werden lässt: «Wir dürfen nicht zulassen, dass die Schulwege noch gefährlicher werden und die Luft zusätzlich belastet wird. Schon heute werden die Luftgrenzwerte regelmässig überschritten.» Somit würde der Wohn- und Arbeitsraum Thal negativ belastet und verlöre an Attraktivität. Er forderte deshalb den Verzicht auf dieses unnötige und teure Umfahrungsprojekt. Auch der abschliessende Appell von Fabian Müller erntete kräftigen Beifall: «Die Gemeinde- und Kantonspolitiker sind aufgefordert, endlich aktiv zu werden. Noch haben wir Zeit, um uns auf die Eröffnung der Transjurane mit geeigneten Massnahmen vorzubereiten.» Als möglichen Lösungsansatz erwähnte Müller ein Lastwagenverbot von Moutier bis zur Thalbrücke.

Fröhliches Fest mit Musik und Ballons

Verschiedene Musiker solidarisierten sich mit den Forderungen und traten an diesem Open Air für eine minimale Gage auf. «Klezmer Pau Wau» bezauberten das Publikum mit ihren osteuropäischen Klängen. Zum Abschluss übertrafen «Hösli und Ricardo» sich selbst und überzeugten die Zuhörenden mit ihren bissigen und melancholischen Chansons.

Besuch der Alpeninitiative

Auf Begeisterung stiess an diesem Tag insbesondere auch der eindrückliche Ballonberg der Alpeninitiative und die Gratis-Ballonfahrten, gesponsert von Manfred Streit (Cast-Ballonfahrten) aus Matzendorf. Andere Umweltorganisationen stellten sich an Infoständen vor und freuten sich ebenfalls am grossen Interesse des Publikums. Zusätzlich verliehen die Verpflegungsstände und die vielen bunten Ballons dem Anlass einen fröhlichen Festcharakter.

Die Alpeninitiative besuchte Balsthal anlässlich ihrer Aktion «forza 2009!». Sie reist seit dem 1. April entlang des Transitkorridors quer durch die Schweiz und fordert den Bundesrat auf, die gewonnene Volksinitiative von 1994 endlich umzusetzen. Denn der Alpenschutzartikel in der Bundesverfassung gibt dem Bundesrat eigentlich die Kompetenz und den Auftrag, Verlagerungsmassnahmen zu ergreifen. Die Alpeninitiative verstärkt damit den Druck, dass die Güter - und nicht der Termin - verlagert werden. Am Sonntag, 24. September findet eine von der Alpeninitiative zusammen mit der Bürgerinitiative «Läbigi Klus» geführte Wanderung von Balsthal nach Langenbruck statt. Die Alpeninitiative wird dann weiterziehen und am 14. Oktober in Liestal eintreffen.